

# Eine Spitzensache

Nach ihrer Rückkehr aus Berlin und Wien eröffnet Anita ihr Atelier „Kex Spitzenkultur“ in Bludenz. Nach über 35 Jahren im Spitzendesign ist die Hohenemserin noch immer fasziniert was man aus „Spitze“ kreieren kann.

Von Silvia Moser



**TEXTILE SCHMUCKSTÜCKE** aus zarter Spitze, in Handarbeit gefertigt.

Ihre Spitzen-Kreationen werden in der VOGUE vorgestellt, internationale Künstler schwören auf ihre textilen Schmuckstücke. Im Museumsshop der Tate Modern in London oder in den Galeries Lafayette in Berlin konnte man ihre Kreationen erwerben. Internationale Aufenthalte und 17 Jahre Berlin prägen nicht nur sie, sondern auch ihre Arbeit. Nach ihrer Rückkehr aus Deutschland lebte sie kurz in Lustenau und im November 2020 eröffnete sie ihren „Spitzensalon“ in der Untersteinstraße 13 in Bludenz. Ich wollte einen Ort kreieren für den Austausch von kreativen, offenen Menschen, die sich Zeit für Schönes nehmen, erzählt Anita Keckeis. Geboren in Hohenems, wuss-

te Anita Keckeis schon sehr früh, dass sie „SPITZEN“ entwerfen möchte. Vorarlberg war bis Ende der 80iger Jahre eine Textilhochburg u.a. auch die Stickereiindustrie. Hinzu kam, dass ihre Mutter in einer Stickereimanufaktur gearbeitet hat. „Ich wusste mit 12 Jahren, dass ich die tollsten Spitzen entwerfen möchte. Ich malte und zeichnete immer schon gerne und so nahm mein „Spitzenweg“ seinen Lauf“, verrät uns Keckeis. Nach dem Abschluss an der Fachhochschule für Textilindustrie in Dornbirn verschlägt es sie ins Fürstentum Liechtenstein.

## Spitzenkultur

Mit nur 22 Jahren erfüllt sie sich ihren ersten großen Traum: „Ich kündigte und gründete mein Textilatelier in Hohenems. Ich entwarf Stickereiskizzen-Entwürfe für Unterwäsche, Heimtextilien, Muster für den afrikanischen Markt und auch für die Damenoberbekleidung.“ Mit 29 Jahren zog Anita Keckeis mit ihrem Mann für zwei Jahre nach Wien und im Jahre 2000, ging es für 17 Jahre nach Berlin. „Berlin ist einfach großartig und ich habe dieser Stadt viel zu verdanken.“ Im Jahr 2005 erfüllt sich die ehrgeizige Designerin ihren nächsten Traum und gründet „KEXspitzenkultur“. „Ich wollte aus meinen Spitzenentwürfen ein ACCESSOIRES entwickeln. Ich bin keine Modedesignerin, sondern eine Spitzen-designerin.“ Unter KEX Spitzenkultur darf man sich textilen Schmuck aus

selbstentworfenen Spitzen vorstellen und dabei wird jede Kreation mit Liebe gemacht, betont sie. Die 52-jährige liebt und lebt ihre Arbeit und ihre Berufung. „Ich bin sehr zufrieden und glücklich und ich versuche, immer offen & beweglich zu bleiben. Ich bin sehr, sehr dankbar, dass ich meine Spitzenträume verwirklichen konnte. Ich habe immer versucht mein Leben ohne „HÄTTE“ zu gestalten!“ Vor drei Jahren kehrt sich aus familiären Gründen zurück nach Vorarlberg und eröffnet in Bludenz ihr Atelier. „Klar vermisse ich hin und wieder mein Berlin, aber zur Zeit fühle ich mich in Bludenz sehr wohl. Die Berge geben mir sehr viel Energie und Zufriedenheit.“ Ihre Stickerei lässt sie in Lustenau produzieren. Ihre Kreationen kosten zwischen 139 und 500 Euro und werden von Frauen getragen, die ihren eigenen Stil haben, sich selber mögen und Wert auf Qualität legen. „KEX ist keine schnelle Nummer, kein Ausverkauf. Mir ist es seit 15 Jahren wichtig, dass Qualität zählt und nicht Quantität.“ Zirkula 14 Tage dauert eine Sonderanfertigung. „Bei jedem Verkauf bin ich berührt, weil Frau (oder Mann) meinen Traum kauft!“ Anita Keckeis selbst hat eine große Affinität für das 16. und 17. Jahrhundert und für die japanische Mode. „Ich trage persönlich gerne japanische Designer, in Kombination mit einer Kreation von mir. Ich denke, ich trage an 320 Tage im Jahr ein Collier oder einen Schal von mir.“ ●

FOTOS: CHRISTIAN SOEFNEL, BEGESTELLT



**ANITA KECKES**  
entwirft  
internationale  
angesagte  
Spitzenkreationen.